

TSG Backnang braucht einen neuen Trainer

Evangelos Sbonias verlässt Backnang am Saisonende

Fußball-Verbandsliga. Die Entscheidung ist gefallen: Evangelos Sbonias verlässt am Saisonende die TSG Backnang. Unabhängig davon, ob der Trainer mit dem Verbandsliga-Spitzenreiter dann den Aufstieg in die Oberliga geschafft hat oder nicht. Der Abschied des erfolgreichen Coaches kommt etwas überraschend. Vor allem, da Sbonias angeblich noch keinen neuen Verein hat.

Der Verein hat anscheinend schon gewollt, es aber nicht geschafft, den 37-jährigen Coach vom Bleiben zu überzeugen. Nach gut eineinhalb Jahren trennen sich die Wege. Sbonias will seinen am 30. Juni auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Dabei macht der Coach des Spitzenreiters klar, dass seine Entscheidung kein Schnellschuss gewesen, sondern über Wochen hinweg gereift sei. Zum Warum äußert er sich nicht.

TSG-Vorstandsmitglied Marc Erdmann berichtet von einem finalen Gespräch, „das wie gewohnt sehr offen, freundschaftlich und vertrauensvoll verlief“. Schlecht für den sportlichen Leiter der Backnanger Verbandsliga-Elf sowie TSG-Sportvorstand Rüdiger Lüftner war nur, dass sie den Coach nicht vom Verbleib in Backnang überzeugen konnten. Ob ein anderer Club ein verlockenderes Angebot hat, weiß Erdmann nicht. Tatsache sei aber, dass Sbonias immer wieder Anfragen von höherklassigen Vereinen hatte. Fakt ist auch, dass der 37-jährige A-Lizenz-Inhaber, der als Co-Trainer von Oliver Zapel in Großaspach sowie bei Werder Bremen II Erfahrung im Profifußball sammelte, ein weiteres Engagement in der Oberliga und höher nie richtig aus den Augen verloren hat.

Freundschaftlicher Draht

Nun hat Evangelos Sbonias Nägel mit Köpfen gemacht. Dabei, so der Trainer, sei die Zusammenarbeit mit seinem Trainerstab, der Mannschaft und den Verantwortlichen außergewöhnlich gewesen und bereite ihm immer noch viel Spaß. Dafür sei er auch dankbar, vor allem gegenüber Erdmann und Lüftner.

Die beiden TSG-Funktionäre geben das Lob zurück: „Wir bedauern seine Entscheidung zutiefst, können sie aber auch nachvollziehen.“ Marc Erdmann berichtet davon, dass er und der Coach von Anfang an einen sehr engen und freundschaftlichen Draht zueinander hatten. Entsprechend froh war Erdmann vor dieser Saison, als der Coach nach dem unglücklichen Abstieg aus der Oberliga nicht von der Fahne ging. Schließlich hatte Sbonias, der nach der Trennung von Andreas Lechner im Herbst TSG-Trainer geworden war, mit der TSG eine klasse Rückrunde hingelegt. Backnang war fünftbestes Team in der zweiten Saisonhälfte.

Die gute Bilanz war jedoch auch anderen Vereinen nicht verborgen geblieben. Erdmann: „Als wir den Vertrag vergangenen Sommer noch einmal um ein Jahr verlängern konnten, stand für mich schon fest, dass der Tag X kommt, an dem er zu neuen Ufern bei noch ambitionierteren Vereinen aufbricht.“ Der 48-Jährige sagt, dass er im Moment zwar traurig, andererseits aber stolz sei, einen solchen Trainer beschäftigt zu haben. Für Marc Erdmann steht fest, dass jeder im Verein alles für die Rückkehr in die Oberliga tun werde, um dem Coach den gebührenden und verdienten Abschied zu ermöglichen. Wobei der Aufstieg momentan in der Warteschleife hängt, ist die Saison doch aufgrund des Coronavirus unterbrochen. Ob die Runde fertiggespielt wird, ist unklar. Bei einem Abbruch wiederum ist zwar nicht gerade unwahrscheinlich, dass die mit elf Punkten Vorsprung vor Hollenbach führende TSG in die Oberliga hochdarf, doch sicher ist das eben nicht. (uwe)



Verabschiedet sich im Sommer von Teammanager Marc Erdmann und vom Verbandsligisten TSG Backnang: Trainer Evangelos Sbonias (links). Foto: Tobias Sellmaier

TVB-Stars unter Beobachtung

Handball: Nationalspieler Kohlbacher nach Lehrgang positiv auf Coronavirus getestet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED THOMAS WAGNER

Die komplette Handball-Nationalmannschaft soll, so meldet die Internetplattform *Handballworld*, wegen des offenbar mit dem Coronavirus infizierten Kreislaufers Jannik Kohlbacher unter Quarantäne gestellt werden – also auch Johannes Bitter und Patrick Zieker vom TVB Stuttgart. „Die Meldung ist ein bisschen vorschnell“, sagte Zieker am Mittwoch auf Nachfrage dieser Zeitung.

Vergangene Woche hatte die DHB-Auswahl – inklusive Kohlbacher – einen viertägigen Lehrgang in Aschersleben absolviert. Das abschließende Testspiel gegen die Niederlande am Freitag wurde wegen der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt. Am Dienstagabend wurde bekannt, dass ein bei Jannik Kohlbacher durchgeführter Coronavirus-Test positiv ausfiel. Daraufhin empfahl der Mannschaftsarzt der deutschen Nationalmannschaft, Kurt Steuer laut *Handballworld* eine „zweiwöchige häusliche Quarantäne für das komplette Team inklusive des Staffs um den Bundestrainer Alfred Gislason“.

So weit sei es noch nicht, sagte Patrick Zieker. „Wir gehen jetzt den normalen Weg und informieren den Arzt und das Gesundheitsamt und werden schildern, wie eng der Kontakt zu Kohlhi war.“ An einen direkten oder längeren Austausch mit Kohlbacher könne er sich nicht erinnern, so Zieker. „Ich fühle mich topfit, aber ich weiß, dass das auch täuschen kann.“ Jetzt gelte es, wie für alle anderen Menschen auch, soziale Kontakte nach Möglichkeit zu vermeiden und vorsichtig zu sein. Kontakte zu anderen TVB-Spielern gibt's derzeit sowieso nicht, weil das gemeinsame Training bis auf weiteres ausgesetzt ist.

Jannik Kohlbacher ist schon der zweite Spieler der Rhein-Neckar Löwen, der positiv getestet wurde. Zuvor war es beim dänischen Nationalspieler Mads Mensah nachgewiesen worden.

Derweil läuft der Betrieb auf der Geschäftsstelle des TVB Stuttgart mit weniger Personal weiter. „Wir sind mit einem Not-Team am Start“, sagt der Trainer und Geschäftsführer Jürgen Schweikardt. „Arbeit haben wir aber mehr als genug.“ So sei eventuelle Kurzarbeit auch beim TVB Stuttgart ein großes Thema. Betroffen seien davon nicht nur die Angestellten auf der Geschäftsstelle. „Die Handball-Bundesliga prüft derzeit, ob auch die Spieler ein Anrecht auf Kurzarbeitergeld haben“, so Jürgen Schweikardt.



Bei der EM standen Patrick Zieker (rechts) und Johannes Bitter gemeinsam auf dem Spielfeld. Beim Lehrgang vorige Woche hatten sie Kontakt mit dem infizierten Jannik Kohlbacher. Foto: Marco Wolf

Handball-Ecke

TVB-Spieler Luca Eckert im All-Star-Team

Luca Eckert, U-15-Spieler des TV Bittenfeld, ist vom Handballverband Württemberg (HVW) als eines der Talente bestimmt worden, die bei der DHB-Sichtung in Heidelberg ihr Können unter Beweis stellen durften. Luca Eckert (Jahrgang 2005) gehört seit dem vergangenen Jahr dem baden-württembergischen Eliteteam an. Da in diesem Jahr der 2004-er-Jahrgang gesichtet wird, stand der Bittenfelder als jüngster Spieler im 12er-Kader des HVW. Mit zwei Siegen und einer Niederlage qualifizierte sich die Auswahl für das Finale. Dort musste sie sich dem Handballver-

band aus Baden geschlagen geben, als Zweiter unter zehn Mannschaften. Luca Eckert wurde als jüngster Spieler seines Verbandes von den Sichtern rund um Ex-Bundestrainer Martin Heuberger ins All-Star-Team berufen.

Im Rahmen der TVB-Schulkooperation haben Rudolf Faluvégi und Samuel Röthlisberger, Spieler des **Erstligisten TVB Stuttgart**, eine Sportstunde der älteren Schüler an der Fröbelschule in Fellbach mitgestal-

tet. Die Fröbelschule ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum. Dort werden etwa 130 Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen in Klassen von jeweils sechs Schülern unterrichtet. Die Förderschwerpunkte liegen hierbei auf der geistigen und körperlich-motorischen Entwicklung. Das Training mit den Schülern ist Bestandteil der vom TVB ins Leben gerufenen Initiative **Blaue Brücke**, unter welcher der Handball-Bundesligist soziale Projekte und Initiativen in der Region unterstützt und fördert.

Sorgen um die Finanzen des Vereins

Wie Benjamin Wahl, Geschäftsführer der SG Schorndorf, mit den Corona-Auswirkungen umgeht

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED GIBBERT NIEDERFÜHR

Der Unterschied ist frappierend. Am Sonntagmittag noch blühte das Leben auf den Anlagen des Sportparks Rems in Schorndorf. Nur einen Tag später herrscht beinahe gespenstische Stille. Niemand zu sehen, die Tür zur Geschäftsstelle (inklusive Fitnessstudio) der SG Schorndorf ist geschlossen. SG-Geschäftsführer Benjamin Wahl aber wartet und beschert uns eine neue Erfahrung: ein Interview mit Sicherheitsabstand.

Der ist durchaus angezeigt, schließlich hat der Geschäftsführer Kontakt zu vielen Menschen, darunter, das hat er gerade erst erfahren, auch welche, die mittlerweile als positiv getestet worden sind. Das aber ist beileibe nicht Wahls einzige Sorge.

„Wir machen uns durchaus Sorgen um die Finanzen des Vereins“, sagt er. Das Sportzentrum ist neu, der Verein hat noch hohe finanzielle Verpflichtungen. Doch jetzt musste er sein Fitnessstudio schließen, die wichtigste Einnahmequelle. Klar sei: Kurzfristig lasse sich das überbrücken, je länger der Stillstand dauert, desto schwieriger wird es. „Wir bauen deshalb auf die sportliche Solidarität der Mitglieder“, sagt Wahl. „Wenn jetzt alle ihre Beiträge zurückfordern, dann ist maximale Kreativität gefordert.“

Doch er hat bereits erfahren müssen, wie schnell die Menschen sich um ihr Geld

kümmern. „Am Sonntagmittag haben wir informiert, dass wir die Bewegungswelt und die Fußballschule einstellen. Innerhalb von zehn Minuten kamen drei, vier Anfragen von Eltern, ob sie das Geld zurückbekommen.“ Wahl schüttelt ungläubig den Kopf. Sein erster Gedanke war: „Haben die jetzt nichts anderes zu tun, als ans Geld zu denken?“ Wobei das sogar nur kleinere Beträge seien. Sauer und enttäuscht sei er gewesen. Dann habe er noch einmal nachgedacht: „Andererseits verstehe ich auch, dass manche Menschen – jetzt gerade – wenig Geld haben, dazu noch Existenzängste.“

Aber was nütze es den Mitgliedern, wenn sie alle ihr Geld zurückfordern, das Studio oder gar der Verein in finanzielle Schwierigkeiten gerät? Wahl: „Wir hoffen und wünschen uns natürlich, dass unsere Mitglieder solidarisch mit ihrer SG sind, ansonsten müssen wir eben auch abwarten, welche finanziellen Möglichkeiten die Politik den Unternehmen mit an die Hand gibt zur Bewältigung dieser Krise.“

Die aktuelle Schließung habe der Verein so lange wie möglich hinausgezögert. Aber nachdem der Württembergische Landes-sportbund (WLSB) dazu aufgefordert und die Stadt Schorndorf reagiert hatte, ließ sich das nicht mehr verhindern. Zumindest sei es nun so, dass nicht der Verein die Schließung veranlasst habe, sie vielmehr von höherer Warte verfügt worden ist. Ob das letztlich aber eine Rolle spielt? „Die rechtliche Lage ist nicht geklärt.“

Bisher haben er als Geschäftsführer und der Vereinsvorsitzende Dr. Matthias Römer „nach bestem Wissen und Gewissen entschieden, um das Bestmögliche für den Verein zu erreichen.“

Ursprünglich hatten die SG-Verantwortlichen noch gedacht, sie könnten alles in Ruhe in einer Vorstandssitzung am Dienstag, 17. März, klären. Doch beginnend mit Donnerstag, 12. März, überschlugen sich die Ereignisse. Stündlich änderte sich die Lage, ein Sportverband nach dem anderen stellte den Spielbetrieb ein.

Am Montagvormittag sind noch wenige Mitarbeiter im Ulrich-Schatz-Zentrum, vorläufig zum letzten Mal für einige Zeit. Wahl: „Wir fahren jetzt alles runter, zumindest mal für zwei Wochen. Alle bleiben zu Hause.“ Alle sollen weiter ihr Gehalt bekommen, aber Minusstunden aufbauen, die sie später wieder abarbeiten.

Der Geschäftsführer selbst hatte sich in der vergangenen Woche auch noch mit der Badminton-Mannschaft beschäftigt, in der er Spieler und Sportlicher Leiter ist. Es geht um den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Doch das ist nun alles Nebensache. Es geht jetzt um die eigene Gesundheit und den Fortbestand des Vereins.

Und doch hat die Situation auch ihr Gutes: Handwerker kommen vorbei und erneuern die Silikonfugen in den Duschen. „Normalerweise muss man da eine Sonder-schließung machen“, sagt Wahl. Das ist jetzt nicht nötig. „Es ist ohnehin niemand da.“



Falbo muss sofort gehen

Kreisligist **TSV Haubersbronn** hatte sich mit sofortiger Wirkung von Trainer **Janny Falbo** getrennt. Das teilt Abteilungsleiter **Michael Farkas** mit. „Das sportliche Abschneiden und das Abrutschen auf den Abstiegsplatz führten leider zu dieser Entscheidung.“ Falbo hatte dem TSV Anfang des Jahres mitgeteilt, dass er den Verein zum Saisonende wieder verlassen würde. Falbo wird beim VfL Winterbach Nachfolger von Nico Spina.

Der **Württembergische Fußball-Verband (WFV)** hat, wie bereits kurz vermeldet, die Aussetzung des Spielbetriebs verlängert. Der Verband „hat entschieden, den Spielbetrieb im Amateurfußball bis zu den Verbandsligen frühestens ab dem 20. April wieder aufzunehmen. Eine mögliche Wiederaufnahme wird in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden geprüft und erfolgt mit einer Vorankündigung von mindestens 14 Tagen.“

Die Entscheidung der UEFA, schreibt der WFV weiter, die Verschiebung der Europameisterschaft auf 2021 eröffne Möglichkeiten für die weiteren Planungen des Spielbetriebs. „Unsere Optionen reichen derzeit von einer Wiederaufnahme des Spielbetriebs bis hin zum Abbruch der Saison mit allen Konsequenzen“, erklärt Hauptgeschäftsführer **Frank Thumm**.

Golf Club Hetzenhof schließt

Lorch. Der Golf Club Hetzenhof hat dichtgemacht, betroffen ist sowohl das Clubsekretariat als auch die gesamte Anlage. Das Restaurant wird die Maßnahmen der Bundesregierung umsetzen und die Öffnungszeiten von 11 bis 18 Uhr beschränken. Der Pro-Shop bleibt vorerst von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Sport in Kürze

Fußball. Die Pokalauslosung der nächsten Runden im Bezirkspokal ist – nach mehreren Verschiebungen – nun ganz abgesagt worden.

Sport in Zahlen

Reiten

Turnier in Weil der Stadt (Alle PSV Burkhardshof)
Springprüfung Klasse M mit Siegerunde:** 2. Markus Kölz mit Clintilly VAW Z, 4. Markus Kölz mit Acajou du Theillet. **Springprüfung Klasse M*:** 4. Markus Kölz mit Acajou du Theillet, 5. Markus Kölz mit Clintilly VAW Z. **Springprüfung Klasse L:** 2. Marvin Frey mit Sissi G, 6. Maren Taxis mit Ariolotto. **Springprüfung Klasse L:** 1. Markus Kölz mit Quiwi Air, 2. Marvin Frey mit Clair du Lune. **Springprüfung Klasse A**:** 2. Marvin Frey mit Clair du Lune, 6. Markus Kölz mit Kara Ben Nemsli, 8. Marvin Frey mit Capri Sun.



Benjamin Wahl, Geschäftsführer der SG Schorndorf. Foto: Steinemann